



Jetzt
gemeinsam
anpacken!

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
SPD Fraktion Herrenberg

Margeritenweg 2, 71083 Herrenberg

An den
Vorsitzenden des Gemeinderates
Herrn Oberbürgermeister Thomas Sprißler

Fraktionsvorsitzender
Bodo Philipsen
Margeritenweg 2,
71083 Herrenberg
Tel. 07032/74201
Bodo.Philipsen@gmx.de

26.05.2020

Antrag
Rufauto auf der Citybuslinie – Ergänzung zur Drucksache 2020-112

Als weiterer Beschlussantragspunkt wird eingefügt:

Nutzungsbedingungen für das Rufauto:

- **Bestellung jeweils eine halbe Stunde vor der Nutzung**
- **Die Bestellung erfolgt über Telefon, die Stadt-App oder über VVS-online**
- **Das Rufauto steht jeweils an der jeweiligen Umsteigehaltestelle des Busses**
- **Es gilt wie beim Rufauto des Landkreises der VVS-Tarif. Dies bedeutet, dass das Ticket des VVS gilt. Im Stadtbereich gilt einheitlich der Kurzstreckentarif von 1.50 €**
- **Für den Taxifahrer gilt die gleiche Abrechnungsart wie beim Rufauto des Landkreises.**
- **Falls der Fahrgast noch kein VVS-Ticket besitzt, muss er ein Ticket zum einheitlichen Kurzstreckentarif im Taxis lösen**

Begründung:

Ob das Rufauto angenommen wird, hängt entscheidend von einer einfachen Handhabung ab. Unser Vorschlag orientiert sich an den Nutzungsbedingungen des Landkreis-Rufautos.

(Eine zentrale Telefonnummer 0711 89225599 für Bestellung und Auskünfte, alternative Bestellmöglichkeiten: www.vvs.de oder per VVS-App, Bestellung bis spätestens 60 Minuten vor Abfahrt. Es gilt der VVS-Tarif. Alle VVS-Tickets werden anerkannt. Hier braucht es keine Zuzahlung bei vorhandenem Ticket)

Die von der Verwaltung vorgelegte Drucksache lässt die Nutzungskonditionen weitgehend offen. Ein Tarifaufschlag von 1,00 € ist von der Sache her nicht zu begründen, wenn man mit einem bereits eingelösten VVS-Ticket auch mit dem Bus kostenfrei an den gewählten Endpunkt in der Kernstadt kommen würde. Außerdem ist der Verwaltungsaufwand gegenüber den zu erwartenden Erlösen nicht zu rechtfertigen. Die Akzeptanz des Rufautos wird durch die beantragte Regelung mit Sicherheit deutlich erhöht. Die bisherigen Nutzungsbedingungen haben aus unserer Erfahrung zu einer sehr geringen Akzeptanz geführt. Öffentlicher Nahverkehr lebt von der einfachen und einheitlichen Handhabung in Stadt und Umland.

Für die SPD-Fraktion
Bodo Philipsen, Fraktionsvorsitzender